

Heute

Fussball

Spitzenkampf im Rheinpark-Stadion

Für den FC Vaduz geht es Schlag auf Schlag. Seit dem letzten Wochenende rangiert der in der Rückrunde noch ungeschlagene FC Wil auf Platz zwei, ist damit erster Verfolger von Leader Vaduz. Im Rheinpark-Stadion möchten die Wiler heute ihre Erfolgsserie weiterführen. Derweil strebt der FCV eine Reaktion auf die 1:3-Niederlage vom letzten Wochenende in Winterthur an. Der Spitzenkampf verspricht viel Spannung. Anpfiff der Partie ist um 17 Uhr. **Seite 25**

www.volksblatt.li

Fussball

Freiburg bezwingt Bremen mit 3:1

FREIBURG Zum Auftakt der 26. Runde in der Deutschen Bundesliga gewann der SC Freiburg das Heimspiel gegen Werder Bremen mit 3:1 (1:0). Die Tore der Freiburger schossen Schuster (15.), Klaus (53.) und Mehmedi (59.). Für Bremen traf Petersen in der 70. Minute. (pd)

Tennis

Von Deichmann im Doppelfinale



HERAKLION Liechtensteins Nummer zwei Kathinka von Deichmann war auch im Doppelhalbfinale von Heraklion (Gr) nicht zu bremsen. An der Seite von ihrer slowakischen Partnerin Petra Uberalova zog sie nach hartem Kampf ins Endspiel ein. Die beiden setzten sich gegen das tschechisch-britische Duo Martina Borecka/Anna Smith 6:1, 6:7, 11:9 durch. Im Finale treffen von Deichmann/Uberalova nun auf Agata Baranska (Pol) und Vivian Zlatanova (Bul). Im Einzelbewerb ist von Deichmann bereits in der ersten Runde ausgeschieden. (mp)

Der «Finalzug» ist abgefahren - SRC Vaduz unterliegt Schlieren

Squash Die Halbfinal-Hürde in den NLA-Play-offs war für Vaduz wie erwartet zu hoch. Im heimischen Squash House unterlagen die Residenzler vor einer tollen Kulisse dem Titelfavoriten Vitis Schlieren mit 1:3. Im Spiel um Rang drei warten heute die Panthers.

VON ROBERT BRÜSTLE

Mit dem Erreichen der Play-offs im heimischen Squash House hat der SRC Vaduz das vorrangige Saisonziel bereits erreicht. «Das wollten wir unbedingt», so SRCV-Spielleiter Michel Haug im Vorfeld der zwei finalen NLA-Tage in Vaduz. «Alles, was jetzt noch kommt, ist eine schöne Zugabe.» Nach dem vierten Rang im Grunddurchgang war klar, dass der Finaleinzug schwierig zu realisieren sein wird. Im Halbfinale wartete gestern der überlegene Sieger der Qualifikation und Topfavorit auf den Titel Vitis Schlieren. Los gings mit den Partien auf den Positionen 1 und 3. Wobei Roger Baumann dem ehemaligen Vaduzer Spielertrainer John Williams gegenüberstand. Und der Australier machte seinem Spitznamen «Die Maschine» auch mit 41 Jahren alle Ehre, setzte sich gegen Baumann erwartungsgemäss klar mit 3:0 (11:5, 11:7, 11:4) durch. «Für mein Alter bin ich wirklich noch sehr fit», meinte Williams in seiner gewohnt trockenen Art nach dem Spiel. Baumann spielte nicht schlecht, «aber gegen John reichte es einfach nicht».

Borja Golan punktet für Vaduz

In der Toppartie erwischte SRCV-Legionär Borja Golan (Weltnummer 6) gegen Nicolas Müller (25) beim 3:1-Sieg (5:11, 13:11, 14:12, 11:3) keinen optimalen Start, musste den ersten Satz deutlich abgeben. «Borja hatte Mühe, ins Spiel zu finden. Er hat mit einem neuen Schläger gespielt und fand dadurch nicht immer die richtige Länge», so SRCV-Spielertrainer David Heath. Doch der Spanier bewies Kämpferqualitäten, holte sich die Sätze zwei und drei nach abgewehrten Satzballen mit 13:11 bzw. 14:12. Im vierten Satz liess dann Müller etwas locker und unterlag klar mit 3:11. Heath: «Müller hat sich sicher schon für das heutige Finale geschont.»

Auf der Position 4 musste sich Routinier Marcel Rothmund dem wesentlich besser klassierten Marco Dätwyler mit 0:3 (6:11, 8:11, 3:11) geschlagen



Der Einzelsieg von SRCV-Toplegionär Borja Golan (vorn) gegen Nicolas Müller reichte nicht für den Finaleinzug. (Foto: MZ)

geben. Damit stand es vor dem letzten Einzel 2:1 für Schlieren und nur ein klarer 3:0-Erfolg von David Heath gegen Henrik Mustonen (Weltnummer 37) hätte Vaduz noch für den Finaleinzug gereicht. Der Finne machte aber schnell klar, dass er nichts von Rechnerieen hält und gewann den ersten Satz mit 11:6. Damit stand Schlieren schon im Endspiel. So wurde dieses Einzel nur noch auf zwei Gewinnsätze gespielt. Und so entwickelte sich noch eine tolle Exhibition für die Fans, die der Finne mit 11:9 für sich entschied. «Ich habe angesichts meiner zurückliegenden Hüftprobleme nicht schlecht gespielt. Aber gegen den starken Mustonen konnte ich letztlich nichts ausrichten», sagte Heath.

Im Spiel um Platz drei trifft der SRC Vaduz heute auf die Panthers aus Kriens, die sich im zweiten Halbfinale den Grasshoppers mit 1:3 geschlagen geben mussten.

Bei den Frauen heisst das heutige Finale Uster gegen Winterthur. Uster gewann das Halbfinale gegen die Grasshoppers 3:0 und Winterthur setzte sich gegen die Carnivals mit 2:1 durch.

Nachwuchs spielt auf

Eingebettet in die NLA-Play-offs ist auch ein weiteres Turnier der Nachwuchsserie «Squash-it». Die Junioren spielen im Squash House Vaduz heute (ab 9 Uhr) und morgen Sonntag (ab 10 Uhr) auf. Mit dabei auch einige Akteure des SRC Vaduz.

NLA-PLAY-OFFS IN VADUZ

Halbfinals Herren	
SRC Vaduz - Vitis Schlieren	1:3
Grasshoppers - Panthers	3:1

Halbfinals Frauen	
Uster - Grasshoppers	3:0
Carnivals - Winterthur	1:2

Finalspiele heute Samstag	
Frauen, Spiel um Platz 3/4 Grasshoppers - Carnivals	12.00
Herren, Spiel um Platz 3/4 SRC Vaduz - Panthers	14.00
Frauen, Finale Uster - Winterthur	15.00
Herren, Finale Schlieren - Grasshoppers	17.00

Weitere Informationen gibt es auf www.squash.li und www.squash.ch

Manchester United als Herausforderer des Titelverteidigers

Fussball Der Titelverteidiger hat für die Champions-League-Viertelfinals den nach Formstand am wenigsten starken Gegner zugelost erhalten. Bayern München trifft am 1. April zuerst auswärts auf Manchester United. Real Madrid kann sich derweil gegen Borussia Dortmund für das Out im Vorjahr revanchieren.

Die Rollen im Duell zwischen den finanziellen Schwergewichten der Bundesliga und der Premier League sind nach aktuellem Stand klar verteilt. Die national seit 50 Spielen ungeschlagenen Bayern gelten gegen die «Red Devils» zweifellos als Favorit. Erst recht, weil Manchester United seit Wochen nicht richtig in Fahrt kommt. Unter dem neuen Trainer David Moyes belegt der Grossklub mit 18 Verlustpunkten Rückstand auf einen Top-4-Platz derzeit nur den siebten Rang. Die Champions League ist also der letzte Strohhalm, um in der nächsten Saison doch wieder international auf höchstem Niveau vertreten zu sein. Die Bayern-Akteure warnten

bereits davor, den Gegner zu unterschätzen. «Wir dürfen uns nicht blenden lassen von Manchesters Platzierung in der Liga», sagte Captain Philipp Lahm. Thomas Müller verfolgte das Rückspiel der letzten Runde gegen Olympiakos offenbar intensiv. «Manchester United hat im Achtelfinale mit einer überragenden Leistung das Ding gegen Piräus noch gedreht. Das zeigt, dass bei ihnen Qualität da ist.»

Wieder Real - BVB

Das «rote Duell» gab es in der K.o.-Phase schon mehrfach: 2001 und 2010 setzten sich im Viertelfinale jeweils die Bayern durch. Den legendären Final 1999 in Barcelona ge-

wann Manchester United dank der spektakulären Wende mit Toren der «Joker» Teddy Sheringham und Ole Gunnar Solskjær noch 2:1. Für Real Madrid ist das erneute Aufeinandertreffen mit Borussia Dortmund die Gelegenheit, sich für das Halbfinal-Out der letzten Saison (1:4/2:0) zu revanchieren. Damals

Champions League

Viertelfinals
 FC Barcelona - Atletico Madrid
 Real Madrid - Borussia Dortmund
 Paris St-Germain - Chelsea
 Manchester United - Bayern München

Spieldaten: 1./2. und 8./9. April.

hatte Robert Lewandowski im Hinspiel mit vier teils sehr sehenswerten Treffern die Basis zum Finaleinzug des BVB gelegt. Heuer wird der polnische Goalgetter zumindest im Hinspiel in Madrid wegen einer Gelb-Sperre fehlen. Für das von vielen verletzungsbedingten Absenzen geplagte Dortmund könnte die Tatsache, das Hinspiel auswärts austragen zu können, ein nicht unwichtiger Vorteil sein. «Es ist sicher nicht an der Zeit, jetzt schon die weisse Flagge zu hissen», kommentierte Trainer Jürgen Klopp.

Ein spanisches und ein Geld-Duell

Seinem ehemaligen Arbeitgeber FC Barcelona kostete die portugiesische

«Glücksfee» Luis Figo ein spanisches Duell zu. Barcelona trifft am 1. April zuerst im Camp Nou auf Atletico Madrid. Atletico hat sich in der Primera Division in den letzten zwei Jahren als hartnäckiger und dauerhafter Widersacher von «Barça» und Stadtrivale Real Madrid erwiesen. Den internationalen Ambitionen von Paris St-Germain stellt sich Europa-League-Sieger Chelsea entgegen. Das Kräftemessen zwischen den finanziell bestens alimentierten Klubs aus Frankreich und England gab es im Europacup erst in einer Saison: In der Champions-League-Gruppenphase 2004/05 gewann Chelsea in Paris 3:0, das Rückspiel endete torlos. (si)